

Caritas

Kärntner Caritasverband
www.caritas-kaernten.at

Tätigkeitsbericht 2013



Einnahmen in Euro

<u>Spenden und Sammlungen</u>	<u>2.488.989,03</u>
Spenden Inland	1.338.129,37
Caritassonntag	64.055,72
Muttertagssammlung	46.240,48
Elisabethsammlung	127.958,43
Sachspenden	89.192,41
Zweckwidmungen Kirchenbeiträge	31.852,03
Spenden, Legate, Klerusopfer, Kranzablösen	978.830,30
Spenden Ausland	1.150.769,66
Augustsammlung/Hungerprojekte	137.642,29
Kenia	300.521,58
Uganda, Simbabwe	44.467,47
Philippinen	321.201,64
Syrien	105.804,82
Osteuropa	61.131,86
Albanien - Renovabis	180.000,00
<u>Anteil an Aktionen und Mitfinanzierung</u>	<u>33.244,44</u>
Licht ins Dunkel	26.128,18
Kärntner Landesverband für Hospiz- u. Palliativeinrichtungen	2.116,26
Menschenrechtspreis	5.000,00
<u>Subvention der Finanzkammer der Diözese Gurk</u>	<u>350.000,00</u>
<u>Subvention öffentliche Stellen</u>	<u>319.880,00</u>
Land Kärnten	
Unstete	105.780,00
Fachschule	101.100,00
Suchtprävention	45.000,00
Caritas Lebensberatung	3.000,00
Magistrat Klagenfurt - Unstete	65.000,00
<u>Abgeltungen für erbrachte Leistungen</u>	<u>3.063.115,39</u>
Öffentliche Kostenträger (BM f. Familie, Arbeitsmarkt, Sozialversicherung)	1.498.918,13
Private Kostenträger (Schulgeld, Verpflegskosten, Finanzerträge)	1.564.197,26
<u>Erlös Objektverkauf</u>	<u>471.768,89</u>
<u>Auflösung Rücklagen</u>	<u>33.076,99</u>

SUMME 6.759.984,74

Ausgaben in Euro

<u>Sozialhilfe verschiedener Art</u> (Sozialberatung, Nothilfen, Projekt Talitha)	<u>518.709,66</u>
<u>AusländerInnenhilfe</u>	<u>162.641,04</u>
<u>„Mütter in Not“ Unterstützungen</u>	<u>61.251,82</u>
<u>Unstetenbetreuung</u>	<u>375.724,46</u>
<u>Caritas Lebensberatung</u>	<u>1.207.250,05</u>
Psychosoziale Beratung	669.498,16
Psychotherapie	494.880,44
Elternbildung	42.871,45
<u>Caritas Suchtberatung</u>	<u>103.634,02</u>
Klagenfurt, Villach, Spittal, Wolfsberg	
<u>Telefonseelsorge</u>	<u>107.002,97</u>
<u>Kindergärten</u>	<u>396.425,35</u>
<u>Mobile Soziale Dienste und Hospizbegleitung</u>	<u>1.324.937,45</u>
<u>Fachschulen für Sozialberufe</u> Klagenfurt, St.Andrä/Lav., SOB und Lehranstalt für Ehe- und FamilienberaterInnen (ohne Lehrpersonen)	<u>844.079,21</u>
<u>Katastrophen Ausland</u>	<u>1.150.769,66</u>
Augustsammlung/Hungerprojekte	137.642,29
Kenia	300.521,58
Uganda, Simbabwe	44.467,47
Philippinen	321.201,64
Syrien	105.804,82
Osteuropa	241.131,86
<u>Licht ins Dunkel</u>	<u>26.128,18</u>
Betreuung Menschen mit Behinderung	
<u>Dotierung Katastrophenfonds</u>	<u>481.430,87</u>

SUMME 6.759.984,74

Liebe Leserin! Lieber Leser!



Der Wunsch nach Frieden in der Welt wurde auch im Jahr 2013 nicht erfüllt. **Auseinandersetzungen** in Syrien, in Mali, im Südsudan, in der zentralafrikanischen Republik sowie die Terroranschläge in den verschiedenen Ländern zerstörten Menschen und deren Lebenswerk. Die Einsätze der Weltorganisationen vermögen es nur selten, hier friedensstiftend einzugreifen.

Zudem sind viele **Naturkatastrophen** geschehen. Der Taifun auf den Philippinen im November brachte unvorstellbare Zerstörungen. Die Hochwasserkatastrophe im Juni betraf Kärnten zwar nicht, erzeugte jedoch in den anderen Bundesländern beträchtliche Schäden. Überall war die Solidarität der SpenderInnen gefordert.

Die parteipolitische Konstellation hat sich in Kärnten durch die Landtagswahlen wesentlich verändert. Dies brachte jedoch keine Erleichterung der schwierigen Finanzlage des Landes. Die Nationalratswahlen im Herbst brachten zwei neue Parteien in das Parlament, bewirkten jedoch kaum Veränderungen, sondern erhöhten die Skepsis der Menschen gegenüber der alt-neuen Koalition.

Die Caritasarbeit war in allen Bereichen intensiv. Außerdem wurden neue Projekte auf den Weg gebracht: 20 **Betreubare Wohnungen** in Friesach sind baubewilligt und der Beschluss eines **Projektes für „anreisende BettlerInnen“** wird als Projekt „C 14“ umgesetzt.

Für **Flüchtlinge** wurden weitere Wohnungen bereitgestellt. Ausgebaut wurden die **Sprachkurse** und auf diese Weise wichtige Schritte zur besseren Integration eingeleitet.

Der Bereich der **Kleinkindbetreuung** erhielt durch die Übernahme eines zweigruppigen Kindergartens und durch die Errichtung einer Kindertagesstätte einigen Zuwachs.

Das Projekt „Talitha – Caritas gegen Menschenhandel“ erregte weiterhin große Aufmerksamkeit. Die Projektleiterin erhielt hierfür den **Kärntner Menschenrechtspreis**.

Die **Caritas-Sozialschulen** erfreuen sich weiterhin großen Zuspruchs.

Über die Finanzierung der **Altenwohn- und Pflegeheime** gibt es mühsame Diskussionen. Die Errichtung zu vieler Altenwohn- und Pflegeheime bewirkt eine Minderauslastung der Altenwohn- und Pflegeheime und somit unvorhergesehene Probleme. Trotzdem konnte im Haus Theresia in Feldkirchen durch einige bauliche Maßnahmen der Aufenthalt für die BewohnerInnen verbessert werden. Außerdem wurden einige technischen Einrichtungen erneuert. Durch vielfältige **Weiterbildungen und Zertifizierungen** durch auswärtige Firmen

wird die Qualität laufend geprüft und durch entsprechende Maßnahmen verbessert.

Die Begleitung der **Menschen mit Behinderung** konnte sowohl in den Betreuten Wohnhäusern als auch in den Werkstätten gut weiterentwickelt werden. Nur die grenzüberschreitende Werkstatt Florian/Delavnica Florijan in Globasnitz/ Globasnica kann aufgrund ungeklärter Finanzierungsfragen zwischen Kärnten und Slowenien nicht ihre volle Kapazität nutzen.

In der **Mobilen Hospizbegleitung** und in den Mobilen Besuchsdiensten wurden weitere Ausbildungskurse organisiert und so die Zahl der ehrenamtlichen MitarbeiterInnen erhöht.

Die Zusammenarbeit und Förderung des sozialen Denkens und Tuns in den **Pfarrten** wird mit viel Einsatz entwickelt, um so das soziale Tun möglichst überall zu fördern.

Die **youngCaritas** entwickelt viele kreative Aktionen und schaffte es so, vor allem bei jungen Menschen das soziale Bewusstsein zu schärfen und sie für die Mitarbeit zu gewinnen.

Bei großen Katastrophen werden die Spenden sowohl im Inland als auch in den verschiedensten Ländern der Welt in Kooperation mit der Caritas Österreich eingesetzt. Von der Caritas wird in **Albanien** unter der Verantwortung des ehrenamtlichen Mitarbeiters, Ing. Hans Josef Possegger, ein Kinder- und Jugendzentrum errichtet. Die Übernahme des Großteils der Finanzierung durch „Renovabis“ hat dieses Projekt möglich gemacht. In Afrika werden Projekte in **Kenia** unter dem ehrenamtlichen Mitarbeiter Otto Hirsch weiterentwickelt. Im **Südsudan** wird ein Landwirtschaftsprojekt unterstützt. Außerdem konnten Projekte in **Uganda** und **Simbabwe** fortgeführt werden.

Kooperationen mit verschiedenen Unternehmen konnten erfreulicherweise fortgeführt, neu geknüpft und entwickelt werden. Die **steuerliche Absetzbarkeit** von Spenden wurde von den SpenderInnen zunehmend positiv aufgenommen. Eine weitere Möglichkeit, die Caritas zu unterstützen, besteht in der **Widmung von 50 % des Kirchenbeitrages** für die Caritas.

Allen, die die Caritas wohlwollend unterstützen, dankt sehr herzlich

(Dr. Viktor Omelko)
Caritasdirektor

Klagenfurt im Februar 2014

Rückblick 2013



18.01.2013

Heimat für alle?

„Angekommen, aber nicht aufgenommen“ – so könnte man wohl die Situation vieler Flüchtlinge und AsylwerberInnen in Kärnten beschreiben. Die Caritas hat daher im Jänner eine neue Vortragsreihe in Kärntner Pfarren über die Situation der Flüchtlinge und AsylwerberInnen und mögliche Maßnahmen zur besseren Integration ins Leben gerufen.



14.02.2013

Plastiksackerl dislike

Die Übergabe der ersten von SchülerInnen und Ehrenamtlichen gefertigten Stofftaschen erfolgt an den Sponsor Buchhandlung Heyn. Hier sind die genähten Taschen ab nun erhältlich. Der Erlös kommt Jugendlichen in Not zugute.



21.02.2013

Lerncafés

Staatssekretär für Integration, Sebastian Kurz und Landesrat Dr. Wolfgang Waldner eröffnen das Lerncafé in Klagenfurt - Siebenhügel und in Villach und geben mit großer Freude bekannt, dass diese Arbeit weiterhin unterstützt wird.



11.04.2013

Im Labyrinth des Vergessens

Mit großem Interesse wird bei einer Auftaktveranstaltung im Caritas-Franziskusheim das Problem der Demenz erörtert. Hier findet künftig auch ein Mal im Monat eine Demenzsprechstunde statt.



11.04.2013

Roulette

Marketingmanager Hannes Markowitz, Mercedes-Teissl-Chef Thomas Teissl und Casinodirektor Mag. Othmar Resch übergeben Caritasdirektor Dr. Omelko eine Spende als Ergebnis eines originellen Roulette-Tisches bei einer Frühjahrsmesse.



18.04.2013

Vergissmeinnicht

Eine Aktion für das „gute Testament“ wird gestartet und weist auf die langfristige Wirkung auf ein „Leben nach dem Leben“ hin.



22.04.2013

Militärmusik

Bei einem glanzvollen Auftritt der Militärmusik im Hof des Hauses Martha übergeben die Verantwortlichen der Militärmusik Kärnten, der Raiffeisenbank, der Kleinen Zeitung und des ORF das großartige Spendenergebnis des Frühjahrskonzertes für die Inlandshilfe.



30.04.2013

KELAG-Projekt

Die KELAG stellt € 100.000,- für Familien mit Energieproblemen zur Verfügung. Die Kooperation basiert auf drei Säulen: kostenlose und professionelle Energieberatung der Caritas-KlientInnen, Überbrückungshilfen für offene Stromrechnungen und die Bereitstellung neuer, energiesparender Haushaltsgeräte.



06.05.2013

Muttertag

„Blumen Brommer“ und „Gartenwelt Kropfitsch“ spenden einen Teil der Erlöse aus Blumenverkäufen am Muttertag für Mütter in Not.



19.07.2013

Fotoshooting für die „wall of hope“

Über 100 Menschen kommen zum Fotoshooting und setzen mit ihrem Foto ein Zeichen, dass es ihnen nicht gleichgültig ist, dass eine Milliarde Menschen hungert. Alle Fotos sind auf www.wall-of-hope.at zu sehen. Vielen Dank den ehrenamtlichen Fotografen, Visagistinnen und HelferInnen.



08.08.2013

Kampagne gegen den Hunger

Die Bäckereien Wienerroither und Schieder unterstützen die diesjährige Kampagne, indem es in allen Filialen ein „Hungerweckerl“ zu kaufen gibt - pro Weckerl gehen 10 Cent an die Lehrbäckerei in Kenia. Zudem ist die Botschaft „es ist 5 vor 12“ deutlich hörbar - über 300 Kirchen in Kärnten läuten ihre Glocken um 11.55 Uhr. Ein deutliches Zeichen, dass es der Kirche nicht gleichgültig ist, dass eine Milliarde Menschen hungert.



06.09.2013

Betreubares Wohnen

In der ehemaligen Volksschule in Friesach werden laut Vorstandsbeschluss 20 betreubare Wohnungen errichtet. Der Umbau soll bis Ende August 2014 abgeschlossen sein.



09.-13.09.2013

18. „Werk- und Erholungswoche“

Erneut folgen 57 KünstlerInnen aus Österreich, Deutschland, Slowenien, Kroatien, Serbien, Ungarn und Rumänien der Einladung nach Klagenfurt. Die Ergebnisse des kreativen Schaffens werden der Öffentlichkeit bei einer Finissage, die der Stadtchor Klagenfurt-Loretto unter der Leitung von Sabine Schildberger musikalisch untermalt, präsentiert.



11.-15.09.2013

Nachhaltigkeitsschwerpunkt auf der Klagenfurter Herbstmesse

Im Zuge der Kärntner Herbstmesse wird der Caritas erneut ein kostenloser Stand zur Verfügung gestellt - von den Werkstätten für Menschen mit Behinderung bis hin zum „Coffee to help“ kann sich die breite Vielfalt der Caritas-Arbeit gut präsentieren. Auch Bundespräsident Dr. Heinz Fischer und Landeshauptmann Dr. Peter Kaiser besuchen unseren Stand.



09.09.2013

Aufrunden, bitte

Mit den einfachen Worten „Aufrunden, bitte“ ist es nun bei jeder Kassa bei BILLA, MERKUR, BIPA und PENNY möglich, für Caritas-Projekte in der Region zu spenden.



26.09.2013

Wallfahrt

Die MitarbeiterInnen vom Pflegeheim „Haus Elisabeth“ luden BewohnerInnen aller Caritas-Heime, Angehörige und diejenigen, die sich in besonderer Weise mit den einzelnen Häusern verbunden fühlen, zu einer Wallfahrt nach St. Andrä ein.



19.10.2013

25 Jahre Haus Theresia

Seit 25 Jahren ist das Altenwohn- und Pflegeheim mitten in Feldkirchen nun schon fixer Bestandteil der Stadtgemeinde und viele Menschen kommen, um diesen Anlass zu feiern und die neuen Räumlichkeiten einzuweihen.



30.10.2013

Feiert das Leben - Leben bis zuletzt

Die Caritas startet eine Spendenaktion für die Hospizbegleitung - mit prominenter Unterstützung. Um der Aktion ein „Gesicht“ zu geben, werden von Persönlichkeiten wie Karl Markovics, Christiane Hörbiger oder Barbara Stöckl „Lebensmasken“ angefertigt. Details dazu und Videos unter www.caritashospiz.at.



22.11.2013

Projekt C 14

Nach intensiven Überlegungen beschließt die Caritas Kärnten, eine Anlaufstelle für anreisende BettlerInnen zu errichten. Die Liegenschaft in Klagenfurt, Völkermarkter Straße 294, wird dafür in Aussicht genommen und weitere Schritte zur Realisierung eines vernünftigen Projektes werden in die Wege geleitet.



22. und 29.11.2013

youngCaritas „Aktion Kilo gegen Armut“

Ein leerer Einkaufswagen ist für Menschen in Not oft traurige Realität. Die youngCaritas macht mit einem riesen Einkaufswagen darauf aufmerksam und ruft zu Lebensmittel- und Hygieneartikel-Spenden auf. Auch Firmgruppen veranstalten eine Aktion Kilo vor Supermärkten. Knapp 5 Tonnen können gesammelt und an Menschen in Not verteilt werden.



10.12.2013

IKEA und das Eggerheim

Dem Möbelriesen sind die Menschen, für die ein Obdach nicht selbstverständlich ist, stark ans Herz gewachsen. Bereits zum zweiten Mal kochen MitarbeiterInnen von IKEA ein festliches Menü und laden die KlientInnen des Eggerheimes ein. Auch großzügige Möbelspenden kommen der Einrichtung zugute.



Hilfe für Menschen in Not

Im Zeichen der Solidarität

Jahr für Jahr gibt es in den Beratungsgesprächen Zuwachsraten für Menschen in Not, die sich finanziell nicht mehr „heraussehen“. Die Caritas half direkt oder indirekt 2.500 KärntnerInnen. „Hast ka Geld, gehst zur Caritas“ stimmt dabei nicht mehr wirklich, weil die Profis der Caritas vor allem beraten: etwa, um sich einem zustehendes Geld vom Staat zu holen; um die Formulare korrekt auszufüllen, was viele überfordert; um sich in existenziellen Rechtsfragen Rat zu holen. Ziele sind die Absicherung in aktuellen Notsituationen, nachhaltige Stabilisierung der Lebenssituation und Motivation zur Selbsthilfe.

Neue und doch wieder alte Themen: der Zuwachs in der Sozialberatung stimmt nachdenklich. Nachdenklich deshalb, weil wir doch in einem der reichsten Länder der Welt leben, in dem das Sozialsystem sehr gut ausgebaut zu sein scheint. Und doch fallen viele Menschen durch den Rost. AlleinerzieherInnen, kinderreiche Familien, Haushalte mit langzeitarbeitslosen Personen, alleinlebende Frauen ohne Pension und Menschen mit Migrationshintergrund sind besonders armutsgefährdet. Das sehen wir täglich bei unserer Arbeit. Ein Kampf gegen Windmühlen? Eine kleine Pflanze beginnt zu sprießen und zeigt ihr zartes Grün. Ihr Name ist: Solidarität.

Zahlen & Fakten

1.283 Hilfesuchende: 879 Frauen, 404 Männer (+ 6 %)
12.984 Kontakte (+ 5,18 %)
1.197 mitbetreute Personen
239 Finanzielle Zuwendungen für Lebensunterhalt
146 Lebensmittelgutscheine
200 Mietzahlungen
174 Stromzahlungen
24 Fahrkarten
139 Bekleidungs-/Möbelgutscheine
720 Windelgutscheine

Ware „Mensch“

Menschenhandel ist moderne Sklaverei

Der Handel mit Menschen ist die drittgrößte Quelle organisierter Kriminalität und nimmt auch in Österreich zu. Menschen werden oft unter Vorspiegelung falscher Tatsachen in Verhältnisse gelockt, gedrängt, genötigt, gezwungen oder verkauft, in denen sie wie SklavInnen gehalten, bedroht, eingeschüchtert und brutal behandelt werden. Oft gibt es kein Entkommen.

700.000 Kinder, Jugendliche und Frauen werden jedes Jahr weltweit allein in die Prostitution verkauft. Menschenhandel ist vielfältig und oft schwer zu durchschauen: außer dem Handel von Frauen, Kindern und auch Männern für die Prostitution, werden Menschen auch als billige Dienstboten und Arbeits-sklavInnen gehandelt oder als Opfer von Organ- oder Adoptionshandel. Menschenhandel ist ein weltweites Problem – auch in Kärnten leben Betroffene von Menschenhandel.

Bei Talitha erhalten die betroffenen Menschen Betreuung und Schutz und die notwendige Unterstützung. Seit November 2009 wurden 60 Frauen betreut, die als Prostituierte oder Sexarbeiterinnen in Kärnten tätig sind. Meist suchen die Frauen die Beratungsstelle in akuten Krisensituationen auf, die von materieller/finanzieller Art, Krankheit bis hin zu unmittelbarer Gewalt, Gefahr in Verzug oder Arbeitsunfähigkeit reichen können.

Zahlen & Fakten

22 betreute Frauen
Regelmäßige psychosoziale Begleitung: in 13 Fällen
Vermittlung einer neuen Arbeitsstelle: 7 Frauen
4 Frauen haben den Ausstieg aus der Prostitution geschafft
23 Workshops in Schulen bzw. Erwachsenenfortbildung (Bewusstseinsbildung); 834 erreichte Personen



Leben zwischen den Kulturen (K)ein Platz in der Herberge?

Die Begegnung mit Menschen, die nach Österreich geflohen sind, kann unser Denken, unsere Vorstellungen und Bilder verändern. Das Thema Flucht und Asyl ist mit sehr vielen Emotionen und Grenzerfahrungen verbunden. Die Konfrontation mit dem Fremden löst oftmals auch Ängste aus.

Durch Kontakte und Gespräche mit den Menschen aus unterschiedlichen Kulturen kann ein positives Klima entstehen und ein gutes Miteinander von Fremden und Einheimischen wachsen. Wenn Menschen erfahren, dass sie wertgeschätzt und mit ihren Anliegen wahrgenommen werden, fühlen sie sich angenommen und beheimatet. In Krisensituationen erhalten sie wieder Hoffnung und Mut und können Schritt für Schritt ihre zum Teil sehr traurigen und tragischen Geschichten aufarbeiten.

Die Caritas versucht im Rahmen ihrer Möglichkeiten, Menschen, deren Zukunft hier ungewiss ist, die Zeit des Wartens zu erleichtern und die Menschen bestmöglich zu integrieren.

Auch der Bewusstseinsbildung wird große Bedeutung zugeschrieben. Wir vergessen allzu oft, dass wir die Schicksale der Menschen, die ihr zu Hause verlassen, nicht kennen und eines ist ihnen allen gemein: sie mussten Teile ihrer Familien, ihrer Freunde, kurzum ihre Heimat verlassen.

Zahlen & Fakten

1.655 Personen (554 Frauen; 1.101 Männer), davon
800 AsylwerberInnen
532 Konventionsflüchtlinge, illegale Ausländer und Touristen
323 GastarbeiterInnen
10.118 Kontakte gesamt (+ 26,5 %)
330 TeilnehmerInnen in 10 Deutschkursen; 39 Ehrenamtliche
15 Workshops in Schulen; 348 erreichte Jugendliche

„Mütter in Not“ Hilfe für die Kleinsten

Die Familie ist der Grundbaustein der Gesellschaft, auf der alles aufbaut. Der Druck, den die heutige Zeit auf Familien ausübt, ist manchmal aber gewaltig. Die Anforderungen steigen ständig und die sozialen Stützungssysteme können das nicht ausgleichen, was früher etwa der gesicherte Arbeitsplatz, der größere Familienverband, die lokale Verbundenheit oder ganz einfach die Nachbarschaft ganz selbstverständlich aufgefangen haben. Oft sind der ökonomische Druck, Armutsfallen und die Anonymität der Kleinfamilie Ausgangspunkt für das Auseinanderbrechen von Familie und oft ist es umgekehrt.

Die Caritas ist dort mit Familie konfrontiert, wo sie strukturell, ökonomisch oder von den emotionalen und psychosozialen Ressourcen her nicht mehr in der Lage ist, ihre vielfältigen Aufgaben in wünschenswerter Weise zu erbringen. Sie ist auch dort gefordert, wo Familien durch unerwartete Ereignisse aus der Bahn geworfen werden.

Seit 1972 wird für den eigens eingerichteten Hilfsfonds „Mütter in Not“ zum Muttertag, aber auch mit verschiedenen anderen Aktivitäten gesammelt, um Familien mit Kleinkindern unterstützen zu können, wenn das Geld für das Nötigste nicht reicht.

Die Finanzierung dieser Bereiche geschieht rein durch Spenden, Preisgelder und Kooperationen.

Zahlen & Fakten insgesamt (Sozialberatung, Talitha, Ausländer-Innenhilfe und Mütter in Not):

2.938 Personen gesamt (In- und AusländerInnen) (+ 13,04 %)
22.939 Kontaktaufnahmen (+ 13,05 %)
93 Kontakte am Tag (bei 248 Öffnungstagen)



„Auf der Straße zu sein, heißt für viele, man hat versagt. Man ist zu faul, um sich Arbeit zu suchen. Es ist ja toll, vom Geld anderer zu leben. Man ist ein Verbrecher oder süchtig. Man ist furchterregend. Wer so denkt, soll einmal einen Tag und eine Nacht mit mir auf der Straße verbringen“, sagt Herr F., der mit Hilfe der Caritas wieder einen Neuanfang schaffen will.

Vom Rand in die Mitte

Sozialarbeit ist Beziehungsarbeit

Nur einen Steinwurf vom Benediktinermarkt entfernt, findet sich das „Eggerheim“ - die Tagesstätte für Unstete und obdachlose Personen. Das Haus ist die erste Adresse für Menschen, deren Hab und Gut meist in ein Plastiksackerl passt. Das Eggerheim ist ihr Wohn- und manchmal auch ihr Schlafzimmer, Wasch- und Schönheitssalon, Postfach, Beisl und Boutique in einem. Vor allem aber steht das Haus für eines: das Gefühl, willkommen zu sein.

Obdachlosigkeit kann jede und jeden treffen, wissen die MitarbeiterInnen der Caritas. Auslöser für eine Spirale abwärts sind oft der Verlust der Arbeit, eine Erkrankung oder auch das Zerbrechen einer Beziehung. Viele schämen sich für ihre Situation und auch psychische Erkrankungen spielen zunehmend eine Rolle.

Zu den Kosten dieser Tätigkeit (€ 375.724,46) hat nun die Stadt Klagenfurt € 65.000,00 (17,3 %) und das Land Kärnten € 105.780,00 (28,2 %) beigetragen. Die Caritas muss daher immer noch 54,5 % (€ 204.944,46) der Kosten decken.

Zahlen & Fakten

557 KlientInnen (50 Personen/Tag)
 17 % Frauen
 46 % unter 40 Jahre alt
 18.375 Vorsprachen gesamt
 10.950 Mahlzeiten bzw. Jausenpakete
 199 Personen in freiwilliger Sachwalterschaft
 132 Personen polizeilich gemeldet
 10 Personen nutzten die Notschlafstelle vorübergehend
 6 Personen leben ganzjährig hier, da sie alleine nicht wohnfähig wären

Die Kunst des Zuhörens - 142

Gesprächspartner per Telefon

Die Telefonseelsorge ist eine besondere Form der Lebenshilfe. Die Arbeit gilt vor allem den Menschen, die in Krisenzeiten oft völlig allein gelassen sind, keinen Gesprächspartner mehr haben und nicht selten darüber nachdenken, ihrem Leben ein Ende zu bereiten. Über Telefon und Internet können Menschen in Not völlig mühelos bei Tag und Nacht mit jemandem in Kontakt treten, die/der die Problematik annimmt, darauf einget, beisteht und - wenn nötig - fachliche Beratung vermittelt.

Die ehrenamtlichen MitarbeiterInnen am anderen Ende der Leitung haben eine fundierte Ausbildung, hören zu und helfen bei der Suche nach Lösungen aus schwierigen Situationen. Die Hilfe ist anonym und kostenlos. Unter der Nummer 142 steht allen, die einen verständnisvollen Gesprächspartner suchen rund um die Uhr jemand zur Verfügung.

Die Kosten der Telefonseelsorge von € 107.002,97 werden zur Gänze aus Eigenmitteln der Caritas abgedeckt, da die öffentliche Hand hierfür trotz aller Bemühungen keine Subventionen leistet. Der aufzuwendende Betrag wäre ohne ehrenamtliche MitarbeiterInnen weitaus höher.

Zahlen & Fakten

10.780 AnruferInnen, davon 7.390 (68,55 %) Frauen
 510 AnruferInnen in akut krisenhafter Verfassung
 170 AnruferInnen suizidgefährdet
 8.905 Stunden im Dienst der Anrufer
 53 aktive ehrenamtliche MitarbeiterInnen
 41 Doppeldienste = 205 Stunden zusätzliche Erreichbarkeit

Online-Beratung

105 beantwortete Mails
 379 Arbeitsstunden



Halt und Orientierung finden

Professionelle Hilfe bei Lebenskrisen

Beratende Gespräche helfen, Konflikte und Belastungen wieder in den Griff zu bekommen und Wege aus scheinbar festgefahrenen Situationen zu finden. Wenn seelische Krankheitssymptome die Alltagsbewältigung erschweren, kann **Psychotherapie** neuen Lebensmut und Zuversicht wecken.

Der steigende Bedarf an Psychotherapie zeigt, dass die Belastungen unserer Zeit immer mehr Menschen überfordern. Es fehlt an sozialen Räumen, die Zugehörigkeit und Halt vermitteln. Wir ermutigen Menschen, sich einander wieder mehr zu öffnen und zuzumuten und in Gemeinschaft das Leben zu gestalten. Dazu tragen auch Angebote wie **Elternseminare** oder **Partnerschule** bei.

Von den Gesamtkosten der Lebensberatung (€ 1.207.250,05) wurden 37,3 % (€ 449.574,00) nicht durch öffentliche Förderungen abgedeckt.

Zahlen & Fakten

5.813 Personen insgesamt

Psychosoziale Beratung:

4.473 Personen

11.060 Einzel-, 948 Paarberatungen, 265 Familiengespräche

Psychotherapie

732 Personen

6.834 Psychotherapie-Sitzungen

Elternseminare:

608 Personen

35 mehrteilige Seminare mit insgesamt 197 Seminareinheiten

Burschenarbeit in Schulen:

22 Workshops; 289 SchülerInnen und 22 LehrerInnen

Süchtig? Ich doch nicht!

Niemand wird grundlos suchtkrank

Sucht entsteht nicht von heute auf morgen, Sucht hat immer eine Vorgeschichte. Viele Faktoren wie z.B. belastende Kindheitserfahrungen, aktuelle Lebenskrisen oder mangelnde Zukunftsperspektiven wirken mit. Speziell ausgebildete Caritas-MitarbeiterInnen erarbeiten in vertrauensvollen Gesprächen zusammen mit den KlientInnen die Ursachen des individuellen Suchtproblems, entwickeln gemeinsam mögliche Bewältigungsschritte und begleiten sie bei der Umsetzung. Dies ist für Betroffene, aber auch für Angehörige sehr wichtig, um wieder die gewünschte Lebensqualität zu erreichen.

Die **Suchtberatung** der Caritas kann kostenlos, anonym und verschwiegen in Anspruch genommen werden, steht Angehörigen ebenso offen und ist im Bereich der (schulischen) **Suchtprävention** und **Erwachsenenbildung** aktiv.

Zur Finanzierung dieser Aktivität stellt das Land Kärnten € 45.000,00 zur Verfügung. Dies sind 43,4 % der Gesamtkosten (€ 103.634,00). Die Caritas trägt somit 56,6 % (€ 58.634,00) des finanziellen Aufwandes für diese Tätigkeit.

Zahlen & Fakten

Beratung:

1.183 Beratungsgespräche

737 telefonische Beratungen

152 Onlineberatungen

346 KlientInnen (164 Frauen; 182 Männer)

Prävention:

97 Workshops (256 Übungseinheiten; 1.462 Jugendliche)

7 LehrerInnenfortbildungen (104 Übungseinheiten)

39 LehrerInnengespräche

21 Veranstaltungen im Bereich Erwachsenenbildung mit

413 TeilnehmerInnen



Die ersten Jahre entscheiden Entwicklung fördern

Die Kindheit ist eine sehr sensible Phase des Lebens, in der der Mensch am meisten lernt. Hier werden Samenkörner gesät, die später gut geerntet werden können. In der Kindheit werden Tore geöffnet, oder Türen geschlossen. Aus diesem Grunde sind alle an der Erziehung Beteiligten gefordert, eine abwechslungsreiche und ganzheitliche Atmosphäre zu schaffen, in der sich das Kind gesund entfalten kann. Die Erziehungs- und Bildungspartnerschaften zwischen den Einrichtungen und den Eltern geben der persönlichen Entwicklung Orientierung und Stabilität.

Kompetente und engagierte Teams in unseren **Kinderbildungsinstitutionen** unterstützen Kinder dabei, Vertrauen in das eigene Können zu gewinnen und fördern mit ihrer Arbeit die Entwicklung von Identität und Handlungskompetenzen.

Als Caritas sehen wir einen wichtigen Auftrag darin, Familien bei ihrer Bildungs- und Erziehungsarbeit von Anfang an zu unterstützen. Die kirchlichen Kindergärten sind seit 1880 aktiv und ihre Zahl ist im Laufe der Jahrzehnte gewachsen. Im Jahr 2013 wurden folgende Jubiläen gefeiert: **20 Jahre** in **Gnesau, Kappel** und **Seeboden**, **25 Jahre** in **Poggersdorf** und **50 Jahre** in **Bad St. Leonhard**. Neu hinzugekommen ist 2013 der Kindergarten in **Afritz am See**.

Die Finanzierung erfolgt durch Elternbeiträge, Subventionen des Landes und Beiträge der Gemeinden. Fallweise gelingen Unternehmenskooperationen und Sachsponsorings. In einigen Betrieben muss die Caritas Zuschüsse einbringen.

Caritas-Lerncafé Große Chancen für kleine Menschen

Da jedes Kind die bestmögliche Chance bekommen soll, für die Schule und für sein Leben zu lernen, erhalten benachteiligte SchülerInnen mit und ohne Migrationshintergrund kostenlose Lern- und Nachmittagsbetreuung. Kindern soll Freude am Lernen vermittelt werden und auch das gemeinsame Spielen kommt nicht zu kurz.

Das Lerncafe Mondl Wolfsberg wird von der Firma Mondl und dem Land Kärnten finanziert.

Die Lerncafés in Klagenfurt - Siebenhügel und Villach St. Nikolai werden vom Integrationsstaatssekretariat/BMI und Spenden, vor allem auch durch die Privatwirtschaft, finanziert.

Zahlen & Fakten

67 Kindergärten (157 Gruppen)
1 Förderkindergarten (1 Gruppe)
10 Horte (34 Gruppen)
11 Kindertagesstätten (14 Gruppen)
6 Betriebe mit Integrationsgruppen
27 Betriebe mit Einzelintegration
3 Lerncafés (137 SchülerInnen; 50 Ehrenamtliche)
235 Fachkräfte
300 Hilfskräfte
4.703 Kinder



(Herzens-)Bildung

Investition in die Zukunft

Arbeit mit Sinn

Viele junge Menschen starten mit der Motivation, andere unterstützen, begleiten oder gar pflegen zu wollen eine Berufsausbildung. So beginnen jedes Jahr mehr als tausend junge, aber auch erwachsene Menschen in Caritas-Schulen ihre Ausbildung in den unterschiedlichen Facetten des professionellen Helfens: in der **Fachschule für Sozialberufe**, der **Schule für Sozialbetreuungsberufe** sowie der **Lehranstalt für Ehe- und Familienberatung**

Die Schulen haben Öffentlichkeitsrecht. Die Caritas ist Schulerhalter. Die Finanzierung der Schulen (ohne Lehrpersonal) wird durch Beiträge der SchülerInnen, einer Subvention des Landes in der Höhe von € 101.100,00 (12 %) sowie € 94.701,40 Spenden (11,2 %) gewährleistet. Die Kosten für Gebäude und Sachaufwände, wozu auch Sekretariat und Raumpflege zählen, betragen € 844.079,21.

Zahlen & Fakten

1.218 SchülerInnen; 58 Klassen, 1 Lehrgang; 110 LehrerInnen

Fachschule für Sozialberufe Klagenfurt: 11 Klassen
 48 SchülerInnen (2jährige Schule für Sozialdienste)
 91 SchülerInnen (3jährige Fachschule für Sozialberufe)
 132 SchülerInnen (5jährige HLW Sozialmanagement)
3jährige Fachschule für Sozialberufe St. Andrä/Lav.:
 49 SchülerInnen, 3 Klassen

Schule für Sozialbetreuungsberufe: 44 Klassen
 643 SozialfachbetreuerInnen „Altenarbeit“
 255 SozialfachbetreuerInnen „Behindertenbegleitung“
 9 Tagesklassen in Klagenfurt
 35 Klassen verteilen sich berufsbegleitend auf Klagenfurt, Villach, Drauhofen, Althofen und St. Andrä
15 Ehe- und FamilienberaterInnen in Ausbildung

Ein behütetes Zuhause für Kinder und Jugendliche

Das **Antonius Kinderheim** ist eine sozialpädagogische Einrichtung für Kinder und Jugendliche. Sie liegt im Ortskern von Treffen und besteht seit dem Jahre 1902. Der Träger des Heimes ist der Bonifatiusverein der Diözese Gurk, vertreten durch den Caritasdirektor Dr. Viktor Omelko.

Unterstützt werden junge Menschen in schwierigen Lebensphasen. Das Ziel der Erziehungsarbeit ist es Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene in ihrer Entwicklung zu fördern. Mit viel Einfühlungsvermögen, Zuwendung und fachlichem Wissen begleiten die SozialpädagogInnen die ihnen zur Obhut anvertrauten jungen Menschen.

Im Antonius Kinderheim stehen insgesamt 57 Plätze zur Verfügung. Die Kinder und Jugendlichen sind in fünf geschlechterspezifische Gruppen zu jeweils 10 Personen aufgeteilt. Seit dem Juli 2012 gibt es zusätzlich 7 Betreuungsplätze im Betreuten Innenwohnen.

Ein Platz zum Studieren

Das **Concordia Studentenhaus** bietet 118 StudentInnen in Einbettzimmern, die jeweils mit einer eigenen Sanitär- und Kocheinheit ausgestattet sind, zeitgemäßen und modernen Komfort. Gemanagt wird das Studentenhaus nach wie vor vom Salzburger Studentenwerk (office@sstw.at).

Im Sommer stehen Zimmer auch SprachstudentInnen offen. Zwei Veranstaltungssäle, drei Seminarräume, ein Turnsaal sowie ein Übungsraum samt Sauna stehen verschiedenen Gruppen zur Verfügung und können direkt über die Caritas gemietet werden.

Im September 2013 bot das Haus den teilnehmenden KünstlerInnen der Werk- und Erholungswoche Unterkunft.



Erfolgslebnisse schaffen

Gelebte Integration umfasst alle Lebensbereiche

Menschen mit Behinderungen wünschen sich ein aktives und selbstbestimmtes Leben. Caritas-MitarbeiterInnen betreuen, begleiten und unterstützen Menschen mit Behinderung sowie psychisch kranke Frauen und Männer. Darüber hinaus bietet die Caritas verschiedenste **Wohnformen** sowie **Beschäftigungsmöglichkeiten**, aber auch umfangreiche Freizeitangebote für Menschen mit Behinderungen.

Ein Teil des Grundkonzeptes ist die sogenannte „Lebensbereichstrennung“, die Arbeitsleben/Arbeitsstelle und Zuhause/Privatsphäre erleben lässt. BewohnerInnen der Wohnhäuser besuchen also tagsüber eine Tageswerkstätte. Fokussiert wird die Selbständigkeit der BewohnerInnen und KlientInnen.

Ausflüge, Urlaube und Feiern sind fixe Bestandteile im Jahreskreis, genauso wie die intensive Zusammenarbeit mit zahlreichen regionalen Wirtschaftstreibenden. Die Werkstätten erfreuen sich einer guten Auftragslage und fertigen auch auf Bestellung. Die Einrichtungen sind untereinander stark vernetzt, so wurde im Jahr 2013 z.B. ein Slowenischkurs ins Leben gerufen, an der sich drei Werkstätten gemeinsam beteiligen. Auch bei diversen Bazaren präsentieren sich die Einrichtungen gemeinsam (Herbstmesse, City Arkaden, Petzen etc.).

Zahlen & Fakten

4 Wohnhäuser
2 Wohngruppen, 1 Einzelwohnung
54 BewohnerInnen
50 MitarbeiterInnen
4 Tageswerkstätten
78 KlientInnen
35 MitarbeiterInnen

Ein Stückchen weit mitgehen

Besuchsdienste & Hospizbegleitung

Viele ältere Menschen sehnen sich nach Kontakten und Abwechslung. Und manchmal hat ein Tag allzu viele Stunden. **Mobile Besuchsdienst-MitarbeiterInnen** sind da: für Tätigkeiten wie Kaffeetrinken, sich unterhalten und gemeinsame Spaziergänge. Egal ob zu Hause oder im Pflegeheim - sie bringen Abwechslung in den Alltag.

Mobile HospizbegleiterInnen gehen gemeinsam mit sterbenden PatientInnen und ihren Familien durch diese schwere Zeit, kümmern sich professionell und einfühlsam um sie. Sie hellen nicht zuletzt dunkle Stunden auf und sie wissen: wenn die betroffenen Menschen Vertrauen zu ihnen gewinnen und erkennen, dass sie nicht mehr stark sein müssen, fällt das Loslassen leichter.

Die ausschließlich **ehrenamtlichen MitarbeiterInnen** absolvieren jeweils eine fundierte Ausbildung, erhalten entsprechende fachliche Begleitung und arbeiten in regional organisierten, mobilen Teams. Viele absolvieren diese Ausbildung auch im Sinne der **beruflichen Zusatzqualifikation**.

Die Begleitungen sind kostenlos. Die Ausbildung und Organisation werden durch Kursbeiträge und Spenden finanziert. Die Hospizbegleitung erhält Zuschüsse vom Kärntner Landesverband von Hospiz- und Palliativeinrichtungen.

Zahlen & Fakten

80 aktive ehrenamtliche **Besuchsdienst-MitarbeiterInnen**
1.012 Stunden im Einsatz
1 Ausbildungslehrgang
54 aktive ehrenamtliche **HospizbegleiterInnen**
1.390 Stunden im Einsatz
1 Ausbildungslehrgang, 1 Wochenendseminar „Trauer“
6 Fort- und Weiterbildungen für MitarbeiterInnen



Gemeinsam
Wunder wirken.

Betreuung daheim

Ohne euch könnten wir nicht zu Hause bleiben

Sie helfen beim Strümpfe an- und ausziehen und beim Frühstück richten. Sie waschen ab und räumen auf. Manchmal wird auch gemeinsam gekocht. Auch die Begleitung zum Arzt oder der lang ersehnte Besuch bei Verwandten - für die KlientInnen sind die HeimhelferInnen der **Mobilen Sozialen Dienste** wahre Engel.

Bei Bedarf sorgt auch diplomiertes Gesundheits- und Krankenpflegepersonal für die fachgerechte Pflege, berät die Pflegebedürftigen und deren Angehörigen und unterstützt die Aktivierung und Mobilisierung (Atem-, Geh- und sonstige aktive Bewegungsübungen), denn viele kranke, pflegebedürftige Menschen und Menschen mit Behinderung möchten so lange wie möglich in ihrer gewohnten Umgebung bleiben.

Die Familienhilfe bietet Hilfe für Familien in Notlagen und Krisensituationen. Ein/e Familienhelfer/in kommt direkt in die Familie, betreut und unterstützt sie in der für die Kinder gewohnten Umgebung.

Die Dienste können in den Bezirken Klagenfurt-Stadt, Villach-Stadt, Klagenfurt-Land und Villach-Land sowohl vorübergehend, als auch über längere Zeit in Anspruch genommen werden.

Für die Dienstleistungen gibt es Vereinbarungen mit dem Land Kärnten. Der Kostenbeitrag, der von den Betreuten zu entrichten ist, wird nach sozialen Gesichtspunkten gestaffelt.

Zahlen & Fakten

265 betreute Personen
27.352:49 Stunden im Einsatz
40 MitarbeiterInnen
2.902:29 Stunden in der Familienhilfe

Leben mit der Caritas

In Würde alt werden

Die Begleitung und fachlich kompetente Pflege von alten und kranken Menschen ist und bleibt eine unverzichtbare Aufgabe der Gesellschaft und somit auch eine Kernkompetenz der Kirche.

Der soziale und demografische Wandel vollzieht sich in rasanter Geschwindigkeit - wir sind in Europa mit einer alternden Gesellschaft konfrontiert, die neue Wohn- und Betreuungsformen erfordert. Der medizinische Fortschritt steigert die Lebenserwartung, wirft aber auch neue Herausforderungen auf - z.B. Demenzerkrankungen. Familienstrukturen ändern sich; immer weniger Angehörige stehen für die Pflege zur Verfügung. Die Erwartungen älterer Menschen ändern sich - das hat zur Folge, dass wir unsere Pflegeeinrichtungen ständig weiterentwickeln.

Die Caritas Kärnten befasst sich seit über 50 Jahren mit der Pflege und der Betreuung von alten Menschen und ist in Kärnten mit **neun Pflegeheimen** ein bedeutsamer privater Pflegeheimbetreiber. Die steten Bemühungen der Caritas im Zuge des Qualitätsmanagements werden laufend auch von externen Firmen überprüft. So wurde im Herbst 2013 eine breit angelegte externe Studie durchgeführt, welche die Zufriedenheit von Angehörigen und MitarbeiterInnen überprüfte.

Zahlreiche Aktivitäten, Ausflüge, Feste und Aktionen, aber auch Fort- und Weiterbildungen für MitarbeiterInnen stehen in den Häusern an der Tagesordnung.

Zahlen & Fakten

9 Altenwohn- und Pflegeheime
791 BewohnerInnen (Jahr 2013)
374 MitarbeiterInnen (Stand Dezember 2013)
52 Zivildienstler



Lieber Hausübung
statt Kinderarbeit

Katastrophen & Krisen

Beispielgebende Projekte im Ausland

Auch 2013 konnte die Caritas im Ausland erfolgreich Meilensteine im Kampf gegen Hunger, Armut und Naturkatastrophen setzen. Laufende Projekte wurden weitergeführt, Hilfe wurde Tausenden Opfern unvorhersehbarer Katastrophen schnell und effizient zuteil.

Im November wütete der **Taifun Haiyan** auf den Philippinen und hinterließ eine Spur der Verwüstung. Über 14 Millionen Menschen waren von den unmittelbaren Auswirkungen betroffen. Der **Bürgerkrieg in Syrien** spitzte sich dramatisch zu, rund sieben Millionen Menschen mussten ihr zu Hause verlassen. Der ungewöhnlich heftige Wintereinbruch im Nahen Osten verschärfte die Lage der Menschen in den Flüchtlingscamps zusätzlich. Die Caritas Österreich unterstützte die traumatisierten Menschen vor Ort. Seit Ausbruch des Konflikts konnten etwa 50.000 Menschen mit Lebensmitteln, Winterkleidung und medizinischer Hilfe unterstützt werden. Im Rahmen der Nothilfe versorgte die Caritas die Menschen auf den Philippinen mit Wasser, Nahrungsmitteln und Schutzplanen. Parallel dazu wurde mit dem Wiederaufbau und der Rehabilitation begonnen.

Der blinde Fleck Europas

Die meisten osteuropäischen Länder sind mittlerweile Mitglied der europäischen Union. Dennoch muss ein Teil der Bevölkerung in bitterster Armut und unter menschenunwürdigen Verhältnissen leben. Vor allem Kinder sind die Verlierer, denn soziale Fangnetze existieren nicht. Die Caritas Kärnten gibt in vielen Projekten Hoffnung. In **Albanien/Tale** wurde das Kinder- und Jugendzentrum erweitert, in **Rumänien/Nitchidorf** konnte die neue Tagesstätte für EU-Waisen eröffnet werden und in **Bosnien und Herzegowina/Sarajevo** erfolgte „Essen auf Rädern“.

„Hilfe zur Selbsthilfe“ in Afrika

Dieser Grundsatz lässt sich in allen Projekten der Caritas erkennen. Das Hauptaugenmerk liegt vor allem auf Bildungsprogrammen für Kinder und Frauen, aber auch auf landwirtschaftlichen Projekten.

In den Slums von **Nairobi/Kenia** wurden die vier bestehenden Schulen unterstützt. Eine Fußballakademie sowie eine Lehrbäckerei mit Schule für Straßenkinder konnte auf den Weg gebracht werden. Weiters wurde ein Programm für Mütter mit HIV initiiert. In **Uganda/Rushooka** wurde Mädchen aus weit entfernten Regionen mit dem Bau eines Internats die Möglichkeit zum Schulbesuch geboten. In **Uganda/Kaabong** unterstützte die Caritas ein Gesundheitszentrum. In **Simbabwe/Mutare** wird seit vielen Jahren die Ausbildung von alleinerziehenden Frauen und ihrer Kinder unterstützt. Im **Südsudan** erlernten die Menschen die Techniken der Nahrungsmittelproduktion.

Die Auslandshilfe wird aus zweckgewidmeten Spenden (€ 1.150.769,66) finanziert. Das sind 46,6 % der insgesamt der Caritas Kärnten anvertrauten Summe. Vor allem durch die Bemühungen, Menschen zu motivieren, Kinder-, Katastrophen- und Hungerpatenschaften zu übernehmen, kann erfolgreich und nachhaltig geholfen werden.

Zahlen & Fakten

350 Kinder und Jugendliche in Albanien
300 Kinder in Rumänien
1.500 Straßenkinder in Kenia
60 Internatsplätze in Rushooka
46 Frauen und 30 Kinder in Simbabwe
470 Menschen in landwirtschaftlichen Projekten im Südsudan



**Caritas
& Du**

Erholung.Gesang.Bewegung

Die **Erholungsangebote** auf den Inseln Ischia und Krk sowie die **Bildungsreise** „Österreich - ein Klösterreich“ erfreuten sich auch 2013 großer Beliebtheit. Das **Gesundheitsturnen** sowie der **Caritas-Chor**, der jeden Dienstag im Caritashaus probt und für weitere Mitsingende offen ist, stellen weitere Angebote für TeilnehmerInnen dar.

Caritas-Shopping

Erste Wahl aus zweiter Hand

Die **Caritas Shops** sind seit vielen Jahre eine nicht mehr wegzudenkende Möglichkeit, um Kleider, Antiquitäten, Bücher, Kinderspielzeug, Haushaltswaren und vieles mehr zu einem günstigen Preis erwerben zu können. Die gespendeten Sachgegenstände werden in gutem Zustand und vielfach auch neuwertig zu sehr günstigen Preisen verkauft. Sozial Bedürftige können in der Sozialberatung der Caritas Gutscheine für den Shop beziehen, mit denen sie benötigte Kleidung oder Gegenstände erhalten. Dadurch wird gewährleistet, dass Menschen in Notsituationen auch gut versorgt werden.

Die beiden Geschäfte „**Häferl und Buch**“ sowie „**Dies & Das, für jeden was**“ erweitern das Angebot in diesem Bereich und werden ausschließlich von Ehrenamtlichen betrieben. **Der Nettoerlös, der in den Shops erzielt wird, kommt wiederum bedürftigen Menschen im Rahmen der Sozialhilfe zugute. Somit ist ein Einkauf in einem der Caritas Shops doppelt sinnvoll.**

Kreative Geschenkideen

Die Palette an „**Caritas&Du-Produkten**“ reicht mittlerweile vom Regenschirm, über Tragetaschen bis hin zu T-Shirts, mit denen die Caritas-Anliegen „mitgetragen“ werden können. Gleichzeitig tätigt man eine Spende an die Caritas. Besonders beliebt unter den Geschenkideen ist der **Elisabeth-Kräuter-tee**. Auch die Werkstätten für Menschen mit Behinderung fertigen gerne Geschenke auf Anfrage an.

Schenken mit Sinn

So einfach ist es, Wunder zu wirken: schenken Sie Familien im Sudan Saatgut und Werkzeuge, damit sie sich selbst eine Existenz aufbauen können und nicht mehr hungern müssen. Ein Babypaket greift jungen Familien unter die Arme und mit einer gefüllten Schultasche erleichtern Sie Kindern den Start in eine bessere Zukunft. Straßenkinder brauchen Ihre Unterstützung auf der Suche nach einer Unterkunft. Die symbolischen Geschenke sind ab 15 Euro erhältlich. Die Online-Bestellung ist auch für Internet-Neulinge ganz einfach, die Bezahlung erfolgt per Erlagschein. Für die/den Beschenkte/n bekommen Sie die entsprechende Projektinformation und ein persönliches Billet mit Dankschreiben zum Überreichen. www.schenkenmitsinn.at

Zahlen & Fakten

4 LKW-Ladungen mit 61.860 kg Alttextilien
3 Auslandsverladungen mit Bekleidung und Haushalts- und Büroartikeln nach Serbien, in die Ukraine und den Kosovo
249,5 Stunden gemeinnützige Arbeit 4 Personen im Rahmen des „Tatausgleichs“
4.022 verkaufte Elisabeth-Kräuter-Tees
372 Bestellungen via „Schenken mit Sinn“ für In- und Auslandsprojekte



**Wir sind aktiv und engagieren uns.
Gemeinsam mit dir – sind wir –
youngCaritas!**

youngCaritas mutig, frech & engagiert

Create Future! Ich mach was! JETZT DU!

Die youngCaritas ist die Jugendplattform der Caritas und möchte jungen Menschen soziale Erfahrungsräume bieten. Die youngCaritas gestaltet mit Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen unsere Zukunft. Eine Zukunft, die Freude, Engagement und Solidarität verbindet und benachteiligte Menschen einschließt. Und die youngCaritas unterstützt LehrerInnen und alle, die mit Kindern und Jugendlichen arbeiten, dabei, soziale Themen im Unterricht zu behandeln.

Im Jahr 2013 erhielt die youngCaritas ein neues Gesicht im Internet. Unter <http://ktn.youngcaritas.at> finden sich u.a. **Unterrichtsmaterialien**, die als kostenlose Downloads zur Verfügung stehen.

Die Nachfrage nach **Bildungsarbeit** ist in den Schulen weiterhin stark gestiegen. Die youngCaritas spricht brisante Themen mit Kindern und Jugendlichen ebenso offen wie mutig an und bietet Bildungsworkshops zu oft sehr sensiblen gesellschaftlichen Themen an - darunter Asyl/Integration, Menschenhandel, Armut in Österreich sowie Schulden- und Suchtprävention. Die **Vorträge oder Workshops** werden bis auf wenige Ausnahmen kostenlos für Schulen und Jugendgruppen angeboten.

Schulklassen und Firmgruppen **besuchen** zudem gerne diverse Caritas-Einrichtungen und/oder kooperieren ohnehin mit den verschiedenen Häusern in ihrer Region.

Stark im Wachsen sind auch **soziale Aktionen**. Die youngCaritas hat im Jahr 2013 wieder spannende Großprojekte wie das **LaufWunder** oder die **Aktion Kilo**, bei der rund 5 Tonnen lang haltbare Lebensmittel und Hygieneartikel gesammelt wurden, auf die Beine gestellt.

Weitere Projekte, an denen sich Schulen und Firmgruppen beteiligt haben, waren **Plastiksackerl dislike**, **Coffee-to-help**, **das große Stricken von Innocent** oder auch die **Schulwundertüte**.

Immer mehr Schulen organisieren auch ihre eigenen Spendensammlungen zugunsten von Caritas-Projekten. Unwahrscheinlich viel soziales Engagement ist deutlich spürbar, auch in den verschiedenen Caritas-Einrichtungen. Vom Pflegeheim bis zur Obdachlosenbetreuung, von der Werkstatt für Menschen mit Behinderung bis hin zu den Caritas-Lerncafés: überall waren junge Menschen im Einsatz.

Der **actionPool** der Caritas erfreut sich ebenso über zahlreiche junge Mitglieder, die bei Bedarf auch außerhalb der Schule zur Hilfe/Mithilfe eingeladen werden.

**Und das Wichtigste darf nicht vergessen werden:
gemeinsam etwas zu bewegen, macht Spaß!**
<http://ktn.youngcaritas.at>

Zahlen & Fakten

11.412 erreichte Jugendliche
1.068 MultiplikatorInnen
287 Workshops
80 Aktionen und Projekte
6 Jugendliche wurden bei ihren Projekt-/Matura-/Diplomarbeiten betreut



Zeit und Wissen spenden

Mehr als ein Wunder

Das pfarrliche Netz der Nächstenliebe

Konkretes Zupacken, Anhören von Sorgen, Mittragen von Leid, Unterwegssein mit Menschen, die am Rand der Gesellschaft stehen, die keine starke Lobby hinter sich haben, deren Not nicht tauglich für Schlagzeilen ist - das Netz der Nächstenliebe wächst in den 336 Pfarren in ganz Kärnten, getragen von Menschen, die sich in ihrer Freizeit für andere Menschen engagieren.

Im propagierten Gefühl, dass die Welt kälter, brutaler und egoistischer wird, zeigt sich im tagtäglichen Tun vieler Pfarrgemeinden, dass Hunderte ehrenamtliche MitarbeiterInnen der PfarrCaritas (Dienst am Nächsten) das Glück des Anderen im Auge haben. Sie organisieren **Besuchsdienste, Seniorentreffen, Benefizveranstaltungen, Gesprächsgruppen, Flohmärkte, Haussammlungen**, machen aus dem Pfarrcafé einen „Coffee to help“, und vieles mehr. Die **PfarrCaritas** hilft ihnen dabei und bietet konkrete Unterstützung für die Arbeit in der Pfarre an. Dazu zählen auch Informationsveranstaltungen in den Pfarren von Caritas-ExpertInnen. Forciert werden dabei Angebote für **pflegende Angehörige, Demenz, Trauerbegleitung** oder auch die Ausbildung von Ehrenamtlichen, die **Caritas-Sprechstunden** in ihrer Pfarre abhalten.

Die freiwilligen MitarbeiterInnen handeln mit Sozialcourage und folgen damit dem Beispiel Jesu. Menschen finden im Tun für Ausgegrenzte ein Stück Lebenssinn, denn Nächstenliebe ist nicht delegierbar. Nächstenliebe lässt das Abenteuer Christentum im Kern leben und erleben.

Zahlen & Fakten

57 Veranstaltungen und Vorträge in Pfarren
36 Caritas-Beauftragte (Caritas-Sprechstunden) in 21 Pfarren
36 Kurse mit 534 TeilnehmerInnen für Pflegende Angehörige

Caritas & Freiwillige

Behetzt helfen

Damit die Caritas notleidenden Menschen helfen kann, braucht es auch viele Freiwillige, die sich behetzt und professionell einsetzen. Und es braucht den festen Glauben daran, gemeinsam etwas verändern und bewegen zu können. Überall ergreifen Freiwillige, Pfarrangehörige, Wirtschaftstreibende, SchülerInnen und angestellte Caritas-MitarbeiterInnen die Möglichkeit, zu helfen und damit das Leben von Menschen in Not zum Besseren zu wenden.

Sich zu engagieren kann **langfristig** ausgerichtet sein wie in der Telefonseelsorge, der Hospizbegleitung oder den diversen Lernunterstützungen bei Deutschkursen und in den Lerncafés oder der Auslandshilfe.

Es kann aber auch bedeuten, bei **einzelnen Aktionen und Projekten** mitzuhelfen. Die Mitglieder des **actionPool** der Caritas werden bei Bedarf angefragt, ob sie Zeit haben und mit-helfen möchten und können selbst entscheiden. Immer öfter werden auch **Know-How-Spenden** gesucht: egal ob Videoschnitte und Fotos, eine professionelle Veranstaltungsmoderation, eine ärztliche Behandlung oder Übersetzungsdienste... - viele Menschen, von StudentInnen bis zu PensionistInnen, helfen der Caritas durch ihre Wissens-Spende.

Immer größere Bedeutung erhält auch das sogenannte **Corporate Volunteering** - Unternehmen motivieren hierbei ihre MitarbeiterInnen zu sozialem Engagement in diversen sozialen Projekten.

Zahlen & Fakten

397 Freiwillige in Caritas-Einrichtungen (regelmäßig)
260 Mitglieder im actionPool
4 Projekte im Rahmen von Corporate Volunteering

Caritas

& Vanessa, Jan, Walter, Ewald,

Manuel & Felix



Gemeinsam Wunder wirken

&Du?

Tu Gutes und sprich darüber

Die Aufgabe der Kommunikation ist es, die Arbeit der Caritas nach Außen zu tragen. Aber nicht zuletzt ist es die Aufgabe der Caritas, **Sprachrohr** für jene Menschen zu sein, die sonst kein Gehör in der Öffentlichkeit finden.

Wesentliche Bereiche neben der klassischen **Pressearbeit**, den Onlinemedien wie **Homepage, Facebook** und **Twitter** sind das **Fundraising**, das **Veranstaltungsmanagement** und der große Bereich der **Unternehmenskooperationen**.

Verschiedene, zum Teil österreichweite **Aktionen mit Medien und/oder Unternehmen als Partner** (Krone-Christkindlaktion, Ein Funken Wärme, Kärntner in Not u.v.m.) sind bereits fixe Bestandteile der Arbeit. Zudem freut es uns, dass soziale Aspekte in der **Unternehmenslandschaft Kärntens** einen immer prominenteren Platz einnehmen, dieser Bereich sich ständig weiterentwickelt und für beide Seiten gewinnbringend ist. Das Paket wird mit jedem Unternehmen individuell geschnürt.

Verschiedene Projekte und Kooperationen ermöglichen Menschen auch das Spenden abseits des klassischen Erlagscheines: waren Sie schon einmal GastgeberIn eines **Coffee to help**? Haben Sie Ihr altes Handy in die **Ö3-Wundertüte** gepackt? Oder haben sie ein **Mützchen für die Innocent smoothies gestrickt**?

Mit **öffentlichkeitswirksamen Aktionen** sollen Menschen eingeladen werden, sich aktiv einzubinden, Teil einer Kampagne zu werden und deren Botschaft mitzutragen. Besonders

viele Menschen ließen sich heuer im Sommer motivieren, ein Zeichen gegen den Hunger zu setzen und die Solidarität mit von armutsbetroffenen KärntnerInnen war deutlich spürbar, als die youngCaritas zur Aktion Kilo gegen Armut im November aufrief.

So wird das **&Du** spürbar in der Caritas, denn ohne dieses „Du“ ist die Caritas nicht annähernd so stark.

Wir danken an dieser Stelle der Druckerei Mohorjeva Hermagoras und der BKS Bank für ihre langjährige Unterstützung und die Förderung unseres Jahresberichts.



BKS Bank

Caritas-Zentrale Klagenfurt, Sandwirtgasse 2	0463/55560-0	Schule für Sozialbetreuungsberufe (SOB) Lehranstalt für Ehe und Familienberater Klagenfurt, Viktringer Ring 36	0463/511404
Direktion	0463/55560-13	Studentenhaus Concordia Klagenfurt, Hubertusstraße 5	0662/930 300
Sozialhilfe & Sozialberatung	0463/55560-15, 14, 26, 43	Einrichtungen für Menschen mit Behinderung: Verwaltung	0463/55560-34
AusländerInnenberatung	0463/55560-14	Friesach, Neumarkterstraße 9, Werkstatt Martin	04268/3601
Talitha „gegen Menschenhandel“	0463/55560-54	Treibach, Werkstatt Benedikt Industriepark Süd B 3	04262/27447
Mobile Hospizbegleitung	0463/55560-35	Friesach, Werkstatt Veronika Industriestraße 10	04268/26107
Pflegende Angehörige	0463/55560-50	Globasnitz 98, Werkstatt Florian	04230/2456011
Kindergartenreferat	0463/55560-19, 20, 41, 44, 49	Treibach, Lastenstraße 31, Haus Lukas	04262/27298-0
Auslandshilfe	0463/55560-40	Treibach, Funderstraße 8, Haus Markus	04262/27250-0
Erholungsreferat	0463/55560-25	Friesach, Haus Felicitas Neumarkterstraße 11	04268/23606
Zivildienst	0664/806 488 141	Friesach, Haus Hildegard Neumarkterstraße 13	04268/50034
PfarrCaritas & Freiwilligenarbeit	0463/55560-50	Altenwohn- und Pflegeheime:	0463/55560-46, 21, 34
youngCaritas	0463/55560-47	Klagenfurt, Franziskusheim Feldkirchnerstraße 51	0463/512477
Öffentlichkeitsarbeit	0463/55560-40, 47	Klagenfurt, Viktringer Ring 34, Haus Martha	0463/500338
Unternehmenskooperationen	0463/55560-55	Bad Eisenkappel 211, Gregorhof	04238/8450
Mobile Soziale Dienste Klagenfurt, Kolpinggasse 6/III	0463/55560-17, 29, 32	Maria Elend 79, Haus Klara	04253/2165
Caritas-Lebensberatung Klagenfurt, Hubertusstraße 5 Klagenfurt, Kolpinggasse 6 Villach, Karlgasse 3 St. Veit, Grabenstraße 10 Wolfsberg, Freidlgasse 12 Spittal, Feldstraße 5/2	0463/500667 0463/500667 04242/21352 0664/806 488 388 04352/54423 04762/33929	Friesach, Conventgasse 2, St.-Hemma-Haus	04268/2257
Männerberatung Klagenfurt, Kolpinggasse 6 Villach, Karlgasse 3	0463/599500 0664/806 488 330	Eberstein, Max Kohlaweg 6, Haus Anna	04264/30104
Caritas Suchtberatung Klagenfurt, Hubertusstraße 5 Villach, Karlgasse 3 Spittal, Feldstraße 5/2 Wolfsberg, Freidlgasse 12	0664/806 488 888 04242/238559 04762/33929 04352/544232	St. Andrä/Lav. 1, Haus Elisabeth	04358/2506
Telefonseelsorge	142	Feldkirchen, Amthofgasse 1, Haus Theresia	04276/5226
Tagesstätte für Obdachlose Klagenfurt, Kaufmanngasse 6	0463/514079	Obervellach, Hauptstraße 27, Haus Michael	04782/29874
Projekt C 14 für anreisende BettlerInnen Klagenfurt, Völkermarkter Straße 294	0664/806 488 127	Maria Elend 12, Tageszentrum Haus Klemens	04253/31024
Fachschule für Sozialberufe I Klagenfurt, Viktringer Ring 40 St.Andrä/Lav., Wölzing 19	0463/56729 04358/28364	Friesach, betreubares Wohnen Haus Franz Josef Schulhausplatz 1	0463/55560-48
		Caritas Shops Klagenfurt, Kolpinggasse 4 Villach, Rathausgasse 6 Spittal, Litzelhofenstraße 9 Wolfsberg, Allgäu 2	0463/55560-24 04242/218736 04762/33950 0664/806 488 189
		Häferl & Buch , Klagenfurt, Kolpinggasse 2 „Dies & Das, für jeden was“ , Klagenfurt, Kolpinggasse 6	

Herausgeber:

Kärntner Caritasverband, Sandwirtgasse 2, 9010 Klagenfurt, T 0463/55560-0 www.caritas-kaernten.at office@caritas-kaernten.at